

Offener Brief der SP Kanton Bern an alle Parteien im Grossen Rat

Bern, den 19. März 2020



Sistierung der Schuldenbremse



Liebe kantonale Parteipräsidien

Die Corona-Krise hat die Schweiz fest im Griff und damit auch den Kanton Bern. Auch wenn wir erst am Anfang der Krise sind, ist schon jetzt absehbar, dass es gewaltige Mittel brauchen wird, um die negativen Auswirkungen aufzufangen. Unzählige Menschen werden entlassen oder müssen auf Kurzarbeit umstellen, Selbstständige und Kleinunternehmen verlieren ihren Broterwerb. Die Wirtschaft wird lange brauchen, um wieder das Niveau von vor der Krise zu erreichen. Der Bundesrat hat zwar auf eidgenössischer Ebene CHF 10 Milliarden Soforthilfe bereitgestellt. Es ist aber offensichtlich, dass dieser Betrag niemals ausreichen wird. Unterdessen fordern zwei Experten einen nationalen Hilfe-Fonds in der Höhe von CHF 100 Milliarden.

Kurzfristig kann der Kanton Bern mit der geplanten Notverordnung gewisse Mittel bereitstellen. Er wird aber noch viel mehr investieren müssen, um die längerfristigen Folgen der Krise einzudämmen. Allerdings gilt im Kanton Bern eine strenge Schuldenbremse. Mit dieser wird es gesetzlich nicht möglich sein, längerfristig die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Die SP Kanton Bern fordert deshalb alle Parteien im Grossen Rat auf, gemeinsam eine Sistierung der Schuldenbremse zu verlangen. Alle Parteien verpflichten sich demnach in einer gemeinsamen schriftlichen Erklärung gegenüber dem Regierungsrat, die Schuldenbremse auszusetzen. Dies ist im Grossen Rat mit einer Dreifünftel-Mehrheit möglich. Damit wäre eine breite Unterstützung des Bernischen Gewerbes und der Erhalt von unzähligen Arbeitsplätzen möglich.

Die momentane Krise können wir nur bewältigen, wenn wir zusammenstehen und alle nötigen Massnahmen ergreifen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Solidarische Grüsse

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern

Mirjam Veglio
Co-Präsidentin

Ueli Egger
Co-Präsident

David Stampfli
Geschäftsführender Parteisekretär